

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 118.

Halle, Mittwoch den 25. Mai
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Fußgendarmen Rabaus zu Halle a. d. S. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie dem beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angestellten Geheimen Finanz-Rath Otto Wilhelm Moritz von Koenen zum Geheimen Ober-Regierungsrath, und den Regierungsrath Karl Wolf zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath bei jenem Ministerium zu ernennen.

Der Prinz und die Prinzessin von Preußen sind von Weimar hier eingetroffen.

Auf der Lokomotive, welche Se. Majestät den König von Oesterreich nach Wien führte, war, wie man der „Br. Ztg.“ schreibt, der österreichische und preussische Adler in der Art angebracht, daß sich deren innere Klauen fest umschlangen hielten, und daß des österreichischen äußere Klaue — rechts — den Scepter und des preussischen — links — den Reichsapfel hielt. Die Flügel beider Adler gingen ineinander.

Die Provinzialstände werden in diesem Jahre wahrcheinlich gar nicht berufen werden, da es für sie an geeigneten Vorlagen fehlt.

Die Frage, ob Mitglieder der freien Gemeinden auch Mitglieder der evangelischen Hospitäler sein, resp. bleiben können, ist vom Ober-Tribunal verneint worden.

Aus Königsberg wird mitgetheilt, daß die Bahnstrecke von dort nach Braunsberg, mitbin der Betrieb der ganzen Ostbahn, am 2. August d. J. eröffnet werden soll.

Auch in Erlangen und Tübingen sollen bei Studenten Haus-suchungen stattgefunden haben.

Wie aus Hamburg berichtet wird, ist der französische Pferde-Geher in Norddeutschland eher im Zu- als Abnehmen begriffen. Der einzige Rest der deutschen Flotte, der für spätere Zeiten aufbewahrt werden soll, die Registratur, ist in Frankfurt bereits eingetroffen und soll eine Aftenmasse von 85 Centnern umfassen.

Hannover, d. 21. Mai. Auf eine im Verfassungs-Ausschuß gestellte Frage, ob die Regierung versichern könne, daß sie, wenn die am 25. April von ihr beantragten Verfassungs-Änderungen von den Ständen genehmigt würden, keine weiteren Änderungen beantragen werde, erwiderte der Ministerpräsident v. Schele, daß die Regierung nicht in der Lage sei, eine derartige Frage zu beantworten.

Meiningen, d. 18. Mai. Gestern ist der Bevollmächtigte der thüringischen Eisenbahngesellschaft, Graf Keller, hier eingetroffen. Es soll derselbe die bei dem Concessionsvertrag vom 4. d. M. bedingte für den Bau der Werra-Eisenbahn erforderliche Summe von 7 Millionen Thaler, als der thüringischen Bahngesellschaft bereits zur Verfügung stehend, nachgewiesen haben. Bestätigt sich das, so würde dem Beginn des Baues der Werra-Eisenbahn ein Hinderniß nicht mehr im Wege stehen. Sie geht von Richtenfels nach Koburg, Eisenf. Hilburgshausen, Ahemar, Meiningen, Wafungen und mündet bei Eisenach in die thüringische Bahn. (Fr. V. 3.)

Wien, d. 21. Mai. Die Stellung Oesterreichs zu Frankreich hat sich sichtbarlich kühl gestaltet. Mehr und mehr zeigt sich, daß die britische Diplomatie hier wieder festen Boden zu gewinnen verstanden hat. Lord Westmoreland ist hier der Mann des Tages.

Die Wiener Zeitung berichtet: Heute um 9^{1/2} Uhr Vormittags empfing der König von Preußen die sämtlichen Generale, dann Stabs- und Oberoffiziere der hiesigen Garnison. Der Kaiser stellte selbst die Generale und höhern Stabsoffiziere dem Könige vor, welcher nach der Vorstellung ungefähr folgende Worte sprach: „Se. Maj. der Kaiser hat zu Berlin Worte an meine Offiziere gerichtet, die tief empfunden worden sind und unvergesslich bleiben werden. „Ich bin nicht so eitel, hier durch meine Worte denselben Eindruck

„machen zu wollen; aber ich habe Ihnen eine frohe Kunde zu geben: des Kaisers Worte sind auf einen fruchtbareren Boden gefallen, und „daß ich in Wahrheit die Versicherung geben: wenn wir je ge-nötigt werden sollten, das Schwert wieder gemeinsam für die höh-eren Güter der Menschheit zu ziehen, so wird die Frucht von des Kaisers Worten durch Thaten bewährt werden. Ich versichere Ew. Maj. die ausgestreute Saat wird reiche Ernte bringen.“

Wien, d. 23. Mai. (Tel. Dep.) Se. Majestät der König von Preußen ist heute Morgen 6 Uhr auf der Nordbahn über Prag nach Dresden abgereist. Gestern besuchte Se. Majestät die hiesige protestantische Kirche. Se. Majestät der König der Belgier ist auf der Nordbahn bereits um Mitternacht von hier abgereist. Die Vermählung des Herzogs von Brabant mit der Erbzugin Marie Henriette Anna scheint gewiß zu sein.

Schweiz. Aus der Schweiz, d. 20. Mai. Allgemeine Sensation erregt die heute von Bern auf telegraphischem Wege verbreitete Nachricht, daß der österreichische Gesandte abgerufen wurde. Man erregt sich in allerlei Muthmaßungen darüber.

Das Kriegsgericht in Freiburg hat gegen 14 flüchtige Individuen eine Edictalladung erlassen; an ihrer Spitze sind genannt die H. H. Charles, Griser de Forell und Mallard-Forell. Der Reize nach werden die Milizen in die Stadt gezogen, um die verdächtigen Gemeinden zu besetzen. Der Staatsrath hat Sicherheitsmaßregeln gegen jeden etwaigen Entweichungs- oder Befreiungsversuch des Obersten Perrier getroffen. Die Zwangs-anleihe scheint nicht in Voll-zuehung gesetzt werden zu wollen, um so weniger, als gegründete Aussicht vorhanden sein soll, die betreffende Summe durch eine frei-willige Anleihe zu erhalten.

Italien. **Rom**, d. 12. Mai. Die bedeutendste Persönlichkeit des Je-suitenordens, der Vater generalis Roothaan, schlummert seit gestern unterm Fußboden der Kirche del Gesù in der Gruft seiner Vorgän-ger. Sobald die Provincialen hier eingetroffen sind, wird ein Dre-denconclave zur Wahl seines Nachfolgers gehalten. Sie dürfte auf den osterwählten Vater Pierling fallen; Roothaan hatte ihn schon während seiner Krankheit zum Vicar bestellt. Unter Roothaan hat sich übrigens das Vermögen des Ordens, ungeachtet bedeutender Ein-bußen während der Revolution, um fast 4,000,000 Thaler vermehrt. Der Papst war bei seiner Bestattung nicht zugegen. (Nach einer Mittheilung des Magd. Corr. wird ein geborner Russe als Nachfolger Roothaans bezeichnet.)

Frankreich. **Paris**, d. 20. Mai. In einer mit Spannung erwarteten Sitzung des gesetzgebenden Körpers hat heut Herr v. Montalembert in einem äußerst lebhaften Vortrage zur Verwerfung des Budgets der Einnahmen für 1854, wegen des darin in Einnahme gestellten Erlöses eines Theils der eingezogenen Güter der Familie Orleans, aufgefodert. Der Präsident, Herr Billault, unterbrach den Redner mehrmals, u. A. als dieser den Ausdruck „geschäftige Konfiskation“ gebrauchte, worauf Herr v. Montalembert in bitteren Worten den Prä-sidenten an seine ehemaligen Beziehungen zur verbannten Königs-familie erinnerte. Nachdem u. A. die Herren Baroche und Granier de Cassagnac das Wort zur Entgegnung genommen hatten, wurde das Budget mit 233 gegen 4 Stimmen angenommen.

Es gilt als gewiß, daß die Regierung den Antrag auf Wieder-einführung der Todesstrafe für rein politische Vergehen zurückneh-men würde.

Man hat in den Staatsarchiven das Document entdeckt, durch welches der Schach von Persien im Jahre 799 die heiligen Stät-ten an Carl den Großen abgetreten hat.

Der Herzog von Genua ist hier eingetroffen. Von hier aus wird sich der Herzog von Genua nach London begeben.
Nach einer Verfügung des Polizeipräsidenten darf kein Anschlagzettel an den Straßenecken oder sonst an öffentlichen Orten angebracht werden, wenn nicht vorher die Ermächtigung des Polizeipräsidenten erlangt worden ist.
Es ist davon die Rede, daß eine sehr bedeutende Umänderung der bisherigen Uniformirung der Infanterie beabsichtigt werde. U. a. sollen 1000 Probetheile bestellt worden sein, und zwar nach Art der preussischen, jedoch oben mit einem Adler geziert.

Türkei.

(Wien, d. 21. Mai.) Eine eben eintreffende telegraphische Depesche aus Konstantinopel ohne Datum, aber neuer als die früheren, meldet die wichtige Nachricht von der Einsetzung eines neuen türkischen Ministeriums. Mustapha Pascha ist Großwesir, Mehmed Ali Pascha, der frühere Großwesir, Kriegsminister; Ali Pascha, Auberès; Fuad Effendi, Inneres; Rifaat Pascha, Justiz. Die Unterhandlungen mit Fürst Menschikoff dauern fort. Der Termin des Ultimatus wurde verlängert. Das sind die Nachrichten, die ohne Commentar eintreffen; indessen dieser Commentar ist leicht gemacht. Der Ministerwechsel, mit der Verlängerung des Termins des russischen Ultimatus zusammengefaßt, zeigt ziemlich deutlich an, daß die Pforte zu wenig unterstützt von Frankreich und England, geneigt ist, auf die russischen Forderungen einzugehen. Die gegenwärtigen Minister wollten die Verantwortlichkeit für die Unterwerfung nicht übernehmen und überlassen diese daher ihren Nachfolgern. (M. C.)
Nach einem dem Nürnberg Correspondenten mitgetheilten Handelschreiben aus Konstantinopel vom 9. Mai hat ein von einer englischen Gesellschaft vorgelegtes Project zum Bau einer Eisenbahn von Konstantinopel an die österreichische Grenze die großherrliche Genehmigung erhalten.

Amerika.

Direkte Nachrichten aus Buenos-Ayres melden das Ende der Revolution. Die Friedensbedingungen waren noch nicht bekannt, man sagt indes, daß sie für die Bewohner von Buenos-Ayres sehr ehrenvoll lauten. Urquiza hat den zu San-Nicholas abgeschlossenen Vertrag, der für letztere sehr nachtheilig war, fallen lassen und die Kommission sollte am 11. März zusammenkommen, um die niedergesetzten Bedingungen zu ratifizieren. Die Belagerten waren in verschiedenen Zusammenkünften mit den Belagerern siegreich gewesen. Im Hafen befanden sich 134 Fahrzeuge von allen Nationen.
Aus Mexico schreibt man über Washington, daß Graf Rausset de Bouillon wieder einen Einfall in der Provinz Sonora vorbereitet und zu dem Zwecke eine Bande von 1000 Franzosen angeworben hat. Wenn die Californier seiner Einschiffung in San-Francisco nichts in den Weg legen, so dürfte er diesmal größere Aussicht auf Erfolg haben, als das letzte Mal, da es in Mexico wieder von Malcontenten wimmelt.

Bermischtes.

Salzungen, d. 20. Mai. Die gestrige Sitzung der allgemeinen Lehrerversammlung war zunächst der Frage über die Berechtigung der Realien in dem Unterrichtskreis der Volksschule gewidmet. Es ward diese im Allgemeinen von keiner Seite bestritten, von Einigen jedoch gefordert, daß sie da ganz zurückstehen müßten, wo die Verhältnisse nur den Unterricht in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen zulässig machten. Dagegen erklärten sich jedoch die meisten Mitglieder, und namentlich machte Diesterweg auf die Fortschritte in der Technik und Landwirtschaft aufmerksam, die ohne Naturkunde rein unmöglich sei, so daß ein Mensch ohne dieselbe ganz außerhalb seiner Zeit stehe, so daß ein Mensch ohne dieselbe ganz außerhalb seiner Zeit stehe. Diese Ansicht ward auch von der Versammlung in der Weise adoptirt, daß sie es als unabwiesliche Pflicht erklärte, da wo der genügenden Berücksichtigung der Realien Schwierigkeiten im Wege stehen, solche möglichst zu beseitigen. An diese Erklärung reihte sich die Empfehlung der Fortbildungsschulen auch für das weibliche Geschlecht und die Errichtung von Fröbel'schen Anstalten für Bildung von Erzieherinnen. Hierauf wurden die Sitzungen der fünften Deutschen Lehrerversammlung für geschlossen erklärt und zum Orte der sechsten Pyramont erwähnt.

Berlin. Am 21. stand der Verfasser der Schrift „Stahl, ein Jesuit“ (Hamburg, Hoffmann u. Campe, 1852), F. R. Fischer vor Gericht, angeklagt, in zwei Stellen „Haß oder Verachtung gegen die bestehenden Kirchen“ ausgesprochen zu haben. Der Verfasser vertheidigte sich selbst und der Gerichtshof sprach das Nichtschuldig aus, und beantragte zugleich die Freigabe der Schrift, so wie die Niederlegung der Kosten. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf zweimonatliche Gefängnißstrafe.

Der „St. Anz.“ enthält eine Verfügung des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 17. Mai, die Verleihung von Ehrenpfeifen und Ehren-Trompeten an Postilione betreffend.

Das auf der Insel Rügen in der Nähe von Putbus dem großen Kurfürsten zu errichtende Denkmal soll in einer 40 Fuß hohen Säule bestehen, auf welcher sich die 11 Fuß hohe Statue des in Helm und Harnisch dargestellten großen Kurfürsten mit dem Schwert in der Hand befinden wird. Das Monument werden berliner Künstler ausführen.

Rom. Hier ist der bekannte Roman „Onkel Toms Hütte“ verboten worden.

Programm für die achte General-Versammlung des landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen und Anhalts 1853.

Die diesjährige General-Versammlung des landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen und Anhalts wird am

30. und 31. Mai d. J. zu Halle a/S.

abgehalten werden. Die Verhandlungen über allgemeine landwirtschaftliche Gegenstände (s. Anlage A.) werden am ersten Tage, also am 30. Mai früh 10 Uhr in dem Saale der Freimaurer-Loge (Jägerberg) beginnen und, mit Unterbrechung einer halbstündigen Pause, bis 3 Uhr fortgesetzt werden. Um 3 1/2 Uhr wird ein gemeinschaftliches Mittagmahl in demselben Locale stattfinden und die übrige freie Zeit dem geselligen Verkehre unter den Theilnehmern überlassen bleiben. Zum Versammlungsort für den Abend wird der Garten und Salon der Weintraube (an der Straße nach Giebichenstein) vorgeschlagen. Am zweiten Tage, den 31. Mai, früh von 8 Uhr ab, soll die öffentliche Central-Versammlung behufs Verhandlung resp. Beschlußnahme über die in der Anlage B. aufgeführten Gegenstände stattfinden, für welche Versammlung bemerkt wird, daß in derselben statutenmäßig zwar nur die Deputirten der Special-Vereine, die Central-Directions-Mitglieder und die unmittelbaren Mitglieder Sitz und Stimme, jedoch alle Theilnehmer an der General-Versammlung die Besugniß haben, derselben beizuwohnen. Für diejenigen Personen, welche auch an diesem 2. Versammlungstage sich zu einem gemeinschaftlichen Mittagmahl vereinigen wollen, werden auf Verlangen Veranstaltungen getroffen werden. — Außerdem ist der Nachmittag dieses Tages zur Beschichtigung der zur Ausstellung kommenden landwirtschaftlichen Maschinen und Werkzeuge, sowie zum Besuche von Landwirtschaften in der Umgegend bestimmt. — Abends endlich wird, wenn es die Witterung erlaubt, das Bad Witterkind besudt und eine Wasserfahrt von dort aus nach Halle zurück stattfinden. Ein jeder Landwirth oder Freund und Beförderer der Landwirtschaft, welcher an der General-Versammlung Theil zu nehmen wünscht, kann seinen Namen in das Anmeldebuch, welches am Abend vor der Versammlung in der Restauration des Thüringer Eisenbahnhofes, während der nächsten Tage aber im Locale der Versammlung (Jägerberg) von früh 8 Uhr ab ausliegt, eintragen lassen und erhält gegen Entrichtung der Eintrittsgeldes von 20 Sgr. die Besugniß zur Theilnahme an der General-Versammlung und den damit verbundenen Festlichkeiten. Gelegenheit zum Unterkommen bieten die zahlreichen Gasthöfe innerhalb und außerhalb der Stadt.

A. Verhandlungs-Gegenstände der General-Versammlung.

1. Vorzugeweise zur Verathung gestellte Fragen.
 - a. Welchen Einfluß haben die Zuckersabriele auf die arbeitende Masse im Allgemeinen und in welche Lage werden die Zuckerfabriken, welche keine Zuckersabriele haben, jedoch in der Nähe liegen, dadurch gestellt?
 - b. Sind bereits Erfahrungen darüber vorhanden, durch welche climatischen und Bodenverhältnisse das Stocken der Zuckerrüben in den Gruben begünstigt wird, und welche Vorkehrungen dürften zur Verhütung dieses Uebelstandes zu empfehlen sein?
 - c. Welche Erfahrungen liegen in Betreff des Ausbaues der Zuckerrüben (Verminderung ihres Ertrages und Zuckergehaltes bei aufeinander folgendem, resp. oft wiederkehrendem Anbau auf demselben Acker) vor? — Welche Mittel und Wege sind event. vorhanden, den hieraus entspringenden Nachtheilen entgegen zu treten?
 - d. Seit dem Bestehen der Kartoffelkrankheit hat der Futter-Kunstreifen-Bau sehr an Umfang gewonnen, mit ihm geht auch die Sicherheit im Anbau derselben. Welches sind die wesentlichen Fortschritte dieser Cultur? Welche Sorten Rüben sind vorzugsweise zu empfehlen und wo ist der Samen derselben zu erlangen?
 - e. Welche Erfahrungen hat man in der neuesten Zeit in der Heilung der Lungenseuche und in den Veranstaltungen zum Schutze gegen dieselbe gemacht, insbesondere a) Welche Resultate wurden in Preußen durch das Einimpfen der Lungenseuche erzielt? b) Wie hat sich das von dem Dr. Ulrich zu Wriezen empfohlene Heilmittel, der Essencivriol, bewährt? c) Sind günstige Ergebnisse gewonnen bei der Anwendung des von Dr. Günther zu Langensalza empfohlenen Heilmittels, des Phosphor in homöopathischen Gaben?
 - f. Sind in letzterer Zeit neue zweckmäßige landwirtschaftliche Maschinen in Gebrauch gekommen und können Mittheilungen über die Anwendung derselben, ihre Leistungen, ihren Preis und ihre Beschaffungsweise gemacht werden? Es würden insbesondere in Betracht kommen: a) Schrotmaschinen für Brau- und Brennereien. b) Vergleichen zur Fertigung von Futterschrot in größeren oder kleineren Wirtschaften. c) Saatmaschinen, welche, für Raps und Rüben passend, zugleich Guano oder sonstige Düngerpulver aussaen. d) Wohlfeile Drainröhren-Pressen. e) Handdreschmaschinen.
2. Kann das Fleisch der an der Leber-Egeluche leidenden Schafe ohne Nachtheil für die Gesundheit der Menschen, resp. bis zu welchem Grade der Krankheit genossen werden.
3. Anderweitige event. zur Verathung kommende Fragen.
 - a. Unter welchen Verhältnissen erscheint das Aufzucken der Winterfaaten vorthellhaft, resp. nachtheilig?
 - b. Inwiefern genügen die in der neuern Zeit in Preußen errichteten Ackerbauhöfen den Ansprüchen, welche man an dieselben, einmal in Bezug auf die Erziehung rein bäuerlicher Wirthe, und zum Andern in Beziehung auf die Heranbildung von Wirtschaftlich-Untersuchungs-Beamten größerer Güter machen dürfte? würde sich event. durch Einrichtung bäuerlicher Musterwirtschaften, die die betreffenden

Kreisvereine in die Hand nehmen, das Ziel, in ersterer Richtung wenigstens, nicht besser erreichen lassen? In wiefern würde es nützlich sein, solche Musterwirtschaften mit den bestehenden Ackerbauhöfen zu verbinden?

10. Welche Erscheinungen sind in separirten Fluren in Bezug auf Vermehrung oder Verminderung der Dismembrationen vorgekommen?

11. Welche Wirtschaften im Vereinbezirke sind namhaft zu machen, in denen der Guano als ein wesentlicher Hebel der Geldrente und Bodenkraft sich erwirkt? auf welche Weise wird dasselbst der Guano verwendet?

12. Welche Gattung von Mals: dem Virginischen Pferdeohr oder dem Baden'schen giebt man beim Anbau zum Grünfutter den Vorzug, namentlich wenn man berücksichtigt, daß der virginische bei größerer Futtermasse weniger gute Milch als der Baden'sche giebt.

13. Hat man neuerdings Fortschritte im Anbau des Kümmels gemacht und worin bestehen dieselben?

14. Ist beim Kartoffelbau Saamenwechsel vorzugsweise nöthig oder vortheilhaft?

15. In dem 2. Theile von von Lengert's landw. Kalender ist als Thatsache angeführt, daß die Kartoffelkrankheit sich auf den Inseln Rügen und Döe noch nicht gezeigt habe. Nun ist behauptet, daß der dortige Boden zum Kartoffelbau mit Alge gebüdet werde und diese der Krankheit vorbeuge. Es wäre wünschenswerth, zu wissen, welche Substanzen die Alge enthält und ob sich dieselbe vielleicht durch irgend ein Surrogat auf hiesigen Boden erzeuhen läßt.

(Schluß folgt.)

Bauberkunft.

In nächster Zeit wird der Bauberkünstler Schmidt von Bromberg auch in Halle Proben seiner Kunst geben. Die günstigen Berichte über die Leistungen desselben, die uns aus den benachbarten Städten Merseburg, Naumburg und Erfurt zugegangen sind, lassen erwarten, daß der Bauberkünstler auch in Halle Interesse für seine Leistungen finden und erwecken wird. Zur Orientirung über die beachtenswerthen Vorstellungen lassen wir einen Bericht der berliner Nationalzeitung über das Auftreten des Bauberkünstlers in Erfurt auszugswise folgen. Die Nationalzeitung schreibt: „Unter den mancherlei Sachen, deren Ausführung an die Unmöglichkeit zu grenzen schien, war besonders interessant und wie es scheint ganz neu und originell die Vorführung der unerschöpflichen Flasche, aus welcher der Baubere ohne Unterbrechung 200 Gläser füllte und zwar, nach Wunsch des Publikums, in den verschiedensten Sorten Liqueurs und gebrannter Wasser. Daß die Flasche wirklich unerschöpflich schien, bewies der Umstand, daß die Anwesenden trotz allem Verlangen zur vollen Genüge befriedigt wurden. Es ist ein großer Trost für unsre Destillateure und Spirituosenhändler, daß ein so gefährlicher Konkurrent nur als Gast hier weilt.“ Außerdem werden noch des Künstlers Goldfischfang, Ringspiel, Suchen in der Luft, Pariser Köchin u. s. w. und die große Mannigfaltigkeit gewandter Darstellungen gerühmt, denn Schmidt führt kleine niedliche und gut gehaltene Pferdchen vor und weiß als Bauberechner seinen Zuschauern die Zeit auf die heiterste Weise zu verkürzen. Dr. Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der zu dem Domainen-Amtte Wettin gehörigen Wassermühle sollen an Stelle der obere beiden reuthen Mahlgänge vier amerikanische Mahlgänge angelegt werden. An dem Gerinne, den Wasserläden und dem Werkpflahl soll aber eine Aenderung nicht vorgenommen werden.

Dies Vorhaben wird auf Grund des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen einer vierwöchentlichen präklusivischen Frist bei mir anzubringen sind. Die Zeichnungen der Anlage können während der Geschäftsstunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Halle, den 20. Mai 1853.
Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a. S.
II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation u. Verpachtung.

Das dem Johann Friedrich Wiebeck gehörige, zu Teutschenthal belegene, im Hypotheknbuche unter Nr. 87 eingetragene Wohnhaus mit Materialladen, Backhaus und übrigen Zubehör, namentlich einer Wiese, 1 Morgen 43 □ Ruthen, und einem Ackerstücke, 97 □ Ruthen groß, abgeschätzt im Jahre 1847 auf 2725 *Th.*, soll freiwillig

am 13. Juli d. J. 10 Uhr Vormittags vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Jacob im Trautmannschen Gasthose zu Teutschenthal an den Bestbietenden verkauft werden.

Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur V. H., letztere auch bei dem Amts-Verwalter Lüdicke zu Teutschenthal einzusehen.

Sollte ein annehmbares Gebot in dem Termine nicht erreicht werden, so erfolgt sofort die Verpachtung des Grundstücks an den Bestbietenden, bei welchem getrennte Gebote auf das Backhaus und auf die andern Räumlichkeiten abgegeben werden können, und die Wiese nebst Ackerstücken ausgeschlossen sind.

Die Pacht-Bedingungen sind an den bezeichneten Stellen einzusehen.

Retourbriefe.

- 1) An Philipp Barkhausen in Eichenbarleben nebst 1 Paket mit Adresse.
- 2) An den Handelsmann Gumpert in Bernburg.
- 3) An den Candidat Parliß in Altbamm.
- 4) An den Schuhmachergesellen Terrien in Bleicherode.
- 5) An den Prediger Wolfersberger in Ebersfeld.
- 6) An den Refrendar Gohler in Berlin.
- 7) An den Korbmacher Keil in Halle.
- 8) An den Hausbesitzer

Schönemann in Cönnern. 9) An den Flanellfabrikant Kühne in Aderstedten. 10) An Madame Emilius in Halle. 11) An den Dekonom Primme in Brehna. 12) An den Getreidehändler Lehngut in Wolken bei Breslau. 13) An Oscar Rückert in Breslau. 14) An Friedrich Klein in Baltimore. 15) An Müller in Sorau mit 10 *Th.* K.-Anw. Halle, den 22. Mai 1853.

Königl. Post-Amt.
Hesca.

Wiesen-Verpachtung.

Folgende Königl. Amtswiesen in Burg Liebenauer Flur, als:
1) das Rundtheil, 5 Morgen 64 □ R.,
2) die lange Wiese, 84 Morgen 122 □ R. enthaltend, letztere in 16 einzelnen Parzellen, sollen in dem auf

Dienstag den 31. Mai c.

Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Rentamts-Local angesehen Termin alternativ auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher im hiesigen Amtlocal eingesehen werden.

Merseburg, d. 14. Mai 1853.
Königliches Rent-Amt.
Martin.

Resubhastations-Patent.

Die an der Bürgerwiese bei Weisensfels gelegene, zur Saalvorstadt gehörige Apellische Bade-Anstalt nebst Zubehör, Nr. 517 katastrirt und abgeschätzt auf 5750 *Th.*, worauf die Verpflichtung des Besitzers hypothekarisch eingetragen ist, die in diesem Etablissement bestehende Bade-Anstalt ferner zu unterhalten, soll wegen nicht erfolgter Zahlung der Kaufgelder Seitens der Ersteherin auf

den 25. Juni 1853, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle resubhastirt werden. Der Hypothekenschein, wie die Rare und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Weisensfels, d. 22. Nov. 1852.
Königl. Kreisgerichts-Commission
I. Bezirks.

Schmiede-Verkauf.

Eine complete Schmiede, die einzige in einem lebhaften Dorfe, soll sofort verkauft werden. Das Nähere beim Kaufmann Froume in Schafstedt.

Stroh- und Rapsbohnenverkauf.

10 Schock langes Roggenstroh, sich vorzüglich zu Seilen eignend, 10 Schock Erbsenstroh und 1000 Körbe Rapsbohnen vorjähriger Erndte, sind zu verkaufen bei Wendenburg in Beesenstedt.

Pferde-Verkauf.

4 Pferde: 1 schwarzer 6jähriger Wallach, zum Reiten und zu leichter Arbeit zu gebrauchen, 2 siebenjährige starke Braune und ein achtjähriger Apfelschimmel, alle drei gute Spannpferde und fehlerfrei, sind als übercomplet zu verkaufen bei Wendenburg in Beesenstedt.

Gesucht

wird zum 1. Juni d. J. ein gut empfohlener Bursche auf der Pfarre zu Steuden.

Acht Stück schwere fette Kühe und einige fette Ferkel verkauft der Gutbesitzer
Witschke in Cönnern.

Auction von Fett-Sammeln.

Auf der Zuckersabrik Volkstedt bei Eisteden sollen Montag den 6. Juni c. früh 9 Uhr 180 Fett-Sammel in Partien von 10 Stück meistbietend verkauft werden.

Mühlen-Verkauf.

Eine an der Geisel, unweit Mühlen belegene Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Cylindergänge, welche sich in sehr gutem baulichen Stande befindet, das ganze Jahr ausreichende Wasserkraft und eine gute Rundschaft an Mahlgästen hat, nebst Garten und circa 19 Morgen Land, sowie Schiff und Gehöft, soll auf

den 11. Juni 1853 Vorm. 10 Uhr im Gasthose „zur Spottle“ in Eptingen bei Mühlen (Kreis Querfurt) durch den Eigenthümer Familienverhältnisse wegen verkauft werden, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß ein namhafter Theil des Kaufgeldes auf dem Grundstücke stehen bleiben kann.

Kaufliebhaber können schon vor dem Termine mit dem in der „Spottle“ zu Eptingen zu ersragenden Eigenthümer in Unterhandlung treten.

Brod-Verkauf.

Gutes hausbacken Roggenbrod, 7 *Th.* für 5 *Th.*, 49 *Th.* für 1 *Th.*, verkauft der Bäckermeister F. Carl in Lebendorf bei Cönnern.

Reine Roggenfleie verkauft der Bäckermeister F. Carl in Lebendorf bei Cönnern.

Kaffee-Garten zur Maille.

Heute, Mittwoch, frischen Speck- und Kaffeeuchen.
W. Bügler.

Julius Sprenger,

der Naturfänger,
giebt heute, Mittwoch, eine große Gefangs-Production bei Herrn Sammelmann in den „Drei Kugeln.“

Deutschland.

Dresden, d. 23. Mai, Nachmitt. 5 Uhr. (Tel. Dep.) **Se. Maj. der König der Belgier** und **der Herzog von Brabant** sind so eben hier eingetroffen. **Se. Maj. der König von Preußen** wird heute Abend 11 Uhr erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Mai. Gestern Abends fand wiederum ein sogenanntes **Anti-Spionage-Meeting** in Southwark Statt. Diese Demonstrationen sind seit der Rotherhithe-Affaire Mode geworden. **Lord D. Stuart, Sir J. Walmesley, Mr. Bright u. A.** entschuldigenden brieflich ihre nothgedrungene Abwesenheit, zugleich im Voraus ihre Zustimmung zu den Resolutionen erklärend. Das **Parlaments-Mitglied, Mr. Pellat**, führte den Vortritt, und **Professor Newman**, der eine gegen die Times gerichtete Resolution unterstützte, erinnerte daran, daß die Whigs, so oft sie am Ruder waren, das **Spionir-System** in England einzuschmuggeln versucht hätten. Im Jahre 1833 aber habe das Unterhaus deshalb ein **Untersuchungs-Comité** eingesetzt, welches sein Gutachten dahin abgegeben habe, daß die politische Geheim-Polizei den Grundfäden einer guten Regierung widerstreite; daß die Executive dadurch in eine **Volksfeindin** verwandelt werde und in die Lage komme, sich nur durch **Gewaltanwendung** behaupten zu können. **Newman** schlägt daher eine **Petition** an das Unterhaus um Einsetzung eines ähnlichen **Untersuchungs-Comités** für 1853 vor, indem er nicht zweifelt, daß das Resultat dasselbe wie 1833 sein werde. Die **Petition** wurde einstimmig angenommen.

Der **Kafferkrieg** ist nun wirklich zu Ende, **Sanbill** hat sich unterworfen und sein **Stamm** soll von den Bergfesseln weg, in denen er sich so tapfer gehalten hat, auf ein anderes Terrain verpflanzt werden. Damit wären also **10,000 Mann** disponibel; aber **Rußland** hat schon für andere Beschäftigung gesorgt, indem es die **Perser** zu einem Angriffe auf **Herat** veranlaßt hat. Man sieht genaueren Nachrichten mit **Spannung** entgegen.

Fremdenliste.

Kugelfommete Fremde vom 23. bis 24. Mai.
Kronprinz: Die **Hrn. Kaufm. Richter** a. Leipzig, **Bachmann** a. Augsburg, **Krause** a. Paderborn, **Reihhorn** a. Braunschweig, **Dieble** a. Chemnitz.
Stadt Zürich: **Dr. Rittergutsbes. v. Krosfky** a. Posen. **Dr. Major** a. D. v. **Wesselmann** a. Leipzig. **Dr. Defon. Raumann** a. Wismar. **Dr. Fabric. Gallensleben** a. Buchholz. **Dr. Kaufm. Hoffmann** a. Darmstadt.
Goldner Ring: Die **Hrn. Kaufm. Busch** a. Gladbach, **Smith** a. Southampton, **Rebler** a. Berlin, **Gewade** a. München. **Dr. Defon. Haack** a. Gotha. **Dr. Griebel** v. Rheden a. Schiffen. **Dr. Rent. Lehmann** a. Goslar.
Englischer Hof: Die **Hrn. Kaufm. Röhre** a. Jena, **Kurz** a. Berlin. **Dr. Wodatz** **Schindler** a. Königsberg. **Dr. Lehrer Berger** a. Prag.
Goldner Löwe: Die **Hrn. Kaufm. Landmann** a. Sondershausen, **Wischhoff** a. Magdeburg. **Dr. Weinbl. Burkhart** a. Deub.
Stadt Hamburg: **Dr. Bergmstr. Kramer** a. Berlin. Die **Hrn. Kaufm. Hartmann** a. Köln, **Verbing** u. **Strüwin** a. Magdeburg, **Meyer** a. Elberfeld, **Einem** a. Achersteden.
Schwarzer Hår: **Dr. Lehrer Neubarth** a. Rönitz. **Dr. Kaufm. Horn** a. Minden. **Frau Rent. Priegnitz** a. Berlin.
Goldne Kugel: **Dr. Antiquitätenhdlr. Kunze** a. Dresden. **Dr. Dr. Gierwig** a. Jena. Die **Hrn. Kaufm. Neze** a. Schmiedefeld, **Kositz** a. Euhl, **Wiegand** a. Naumburg, **Koskod** a. Eisenach.
Magdeburger Bahnhof: **Dr. Rath. Betner** u. die **Hrn. Partif. Hertig, Bürger, Drchs** u. **Knab** a. Wien. **Dr. Fabricf. Gießig** a. Prag. **Dr. Kaufm. Drens** a. Leipzig. **Dr. Baron v. Peppe** a. Kassel. **Dr. Rent. Cero** a. Kopenhagen.
Thüringer Bahnhof: **Dr. Rent. Königsberger** a. Posen. **Dr. Rent. v. Koderich** a. Ohlau. Die **Hrn. Pred. Neuge** a. Gerstig, **Kandenberg** a. Kiebedt. Die **Hrn. Kaufm. Bon** a. Mühlhausen, **Seydel** a. Glauchau, **Hemann** a. Potsdam, **Meyer** a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 23. Mai. | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------------|
| Luftdruck *) | 335,63 Par. L. | 33,71 Par. L. | 336,06 Par. L. | 335,80 Par. L. | |
| Dunstdruck | 2,93 Par. L. | 2,49 Par. L. | 2,71 Par. L. | 2,71 Par. L. | |
| Relat. Feuchtigk. | 71 pCt. | 32 pCt. | 60 pCt. | 54 pCt. | |
| Luftwärme | 5,2 C. Rm. | 16,1 C. Rm. | 9,3 C. Rm. | 11,2 C. Rm. | |

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Die Thüringische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar,

mit einem **Grundcapital** von **Zblr. 100,000**,
gewährt durch ihre vorzügliche Einrichtung den Theilnehmern gegen mäßige Prämien die größte Sicherheit, weshalb ihr bis jetzt überall Anerkennung geworden ist.
Die Schäden, welche bis inclus. zu 1/12 herab nach den liberalsten Grundfäden vergütet werden, sind seit dem Bestehen der Anstalt stets für voll und weit früher bezahlt worden, als dies statutengemäß zu geschehen brauchte.
Der Prospect, welcher das Weitere besagt, ist gratis zu haben.
Dieses Institut dem achtbaren landwirthschaftlichen Publikum zur Versicherung von Feldfrüchten gegen Hagelschlag bestens empfehlend, sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und Aufnahme von Versicherungsanträgen gern bereit:

F. Ehrenberg, General-Agent in Halle a/S.,
große Ulrichsstraße Nr. 24.

- Albert Ehrenberg**, Agent in Ulsleben.
- W. Krumme**, Agent in Gerbstedt.
- Hendant C. Wagner**, Agent in Mansfeld.
- W. Seine**, Agent in Eisleben.
- Senator F. C. Ehrlich**, Agent in Sangerhausen.
- E. W. Klingebiel**, Agent in Zerbst.
- Edvard Richter**, Agent in Zeig.
- Ferdinand Roeber & Co.**, General-Agenten in Cilenburg.
- Wilhelm Arndt jun.**, Agent in Düben.
- Chr. Ferd. Schmidt**, Agent in Delitzsch.
- J. C. Pösch**, Agent in Landsberg.
- Albert Müller**, Agent in Liebenwerda.
- Hauptmann Meyer**, Agent in Eßbejün.
- Dr. A. Tornow**, Agent in Mühlberg.
- F. W. Wicht**, Agent in Lilleda.
- G. Vorbeer**, Agent in Heldrungen.
- J. Jümmermann**, Agent in Wiehe.
- C. W. Kabisch**, Agent in Hebra.
- Landrätbl. Privatsecretair Dietrich**, Agent in Mühlen.
- C. Naunhardt & Comp.**, Agenten in Querfurt.
- Oscar Schröter**, Agent in Roitzsch bei Bitterfeld.
- Bürgermstr. Flachs**, Agent in Schlieben.
- Ferd. Wendrich**, Agent in Scheuditz.
- J. C. Zahn**, Agent in Torgau.
- Carl Fischer**, Agent in Wittenberg.

Alle Arten Reparaturen,

Umarbeitungen der **Filz- und Seidenhüte** nach den neuesten oder beliebigen Façons, so wie das **Waschen weißer und grauer Hüte** übernimmt der Unterzeichnete. Auch werden täglich getragene Hüte **schwarz, braun und grün gefärbt.**

L. Wedding, Hutmachermesser,
Leipzigerstraße Nr. 253, dem „Goldenen Löwen“ schräg gegenüber.

Neue Matjesheringe billigst in der Heringshandlung von Boltze.

Eine noch ganz junge neumilchende Kuh (Rothschäde) mit dem Kalbe steht bei **August Nühlemann** in Teublen zu verkaufen.
Den 24. Mai 1853.
Eine **Sommerwohnung** von mehreren Stuben, Kammern und Küche ist zu vermieten und sogleich zu beziehen in **Giebichenstein Nr. 81.**

Wege-Arbeiten.

In der **Trotha'schen Flur** soll die sogenannte alte Straße in **Stand** gesetzt werden, und steht zur **Ausgabe** der **Planirung** des Weges, **Hebung** der Gräben, **Breden** von einigen hundert **Schachtruten Knack und Kies**, **Anfuhr** und **Breitung** derselben an den **Mindestfordern**

Termin auf Montag den 30. d. Mts. früh 8 Uhr im **Salzhofe „zum Rehbod“** zu **Trotha** an.

Unternehmungslustige haben sich daselbst einzufinden, und werden die **Bedingungen** im **Termin** bekannt gemacht werden.
Halle, den 24. Mai 1853.

Der Rechnungs-Rath
Stephany.

Auction.

Montag den 6. Juni d. J. Nachm. 2 Uhr wird der **Mobilarnachlaß** der **verwittw. Frau Kalkulator Deichmann**, bestehend in **Frembles, Haus- u. Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche** u. a. Sachen, in dem **Hause** hier in der **Leipzigerstraße Nr. 301** gerichtlich **verauktionirt** werden.
Graeven, Auct. Comm.

Die **Anlegung** der neuen **Separationswege** in der **Garbeseler Mark** zwischen **Dobis** und **Rothenburg** soll an den **Mindestfordern** verbunden werden.

Termin hierzu findet den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im **Schenklokale** zu **Dobis** statt, woselbst auch zugleich die **Bedingungen** einzusehen sind.

Unternehmungslustige werden hierzu eingeladen.

Dünger-Verkauf!

Auf der Zuckerrabrik Trebitz bei Wettin soll

Mittwoch den 1. Juni o.

Nachmittags 2 Uhr

eine **Partie Pferde- und Fabrik-Dünger** meistbietend **verkauft** werden.

Das Directorium.

Ein **Kaufbursche** wird angenommen im „**Paradies**“, **Strohhof Nr. 2038b.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

118. Halle, Mittwoch den 25. Mai 1853. Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Fußgängerinnen Rahaus zu Halle a. d. S. das Allgemeine Zeichen zu verleihen; sowie dem beim Ministerium für Handel, Acker- und öffentliche Arbeiten angestellten Geheimen Finanz-Rath Wilhelm Moritz von Koenen zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath, und den Regierungs-Rath Karl Wolf zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath bei jenem Ministerium zu ernennen.

Der Prinz und die Prinzessin von Preußen sind von hier eingetroffen.

Auf der Lokomotive, welche Se. Majestät der König von Oesterreich nach Wien führte, war, wie man der „Br. Ztg.“ schreibt, der Kaiserliche und preussische innere Klauen fest an die äußere Klaue — den Reichsapfel — angeschlossen.

Die Provinzialstände sind nicht berufen worden.

Die Frage, ob Mitglieder des protestantischen Hospitalvereins verneint worden sind, ist durch den König von Braunschweig, am 1. August d. J. eröffnet worden. In Erlangen sind die Untersuchungen fortgesetzt. Wie aus Hamburg bekannt geht, ist in Norddeutschland der einzige Rest der Provinzialstände erhalten worden.

Hannover, d. 21. Mai. Die Frage, ob die Reichsversammlung am 5. April von ihr beauftragt worden genehmigt wurde, ist erwiderter Weise in der Lage sei, eine Entscheidung zu treffen.

Meiningen, d. 18. Mai. Die Eisenbahngesellschaft der Provinz Thüringen hat die Bau der Werra-Eisenbahn erforderliche Summe von 7 Millionen Thalern, als der thüringischen Bahngesellschaft bereits zur Verfügung stehend, nachgewiesen haben. Bestätigt sich das, so würde der Beginn des Baues der Werra-Eisenbahn ein Hinderniß für die mehr im Wege stehen. Sie geht von Lichtensfeld nach Koburg, über Hiltburgsaußen, Themar, Meiningen, Walsungen und Münsingen Eisenach in die thüringische Bahn. (Fr. V. 3.)

Wien, d. 21. Mai. Die Stellung Oesterreichs zu Frankreich ist sich sehr unangenehm fühlbar gestaltet. Mehr und mehr zeigt sich, daß die österreichische Diplomatie hier wieder festen Boden zu gewinnen vermag. Lord Westmoreland ist hier der Mann des Tages. Die Wiener Zeitung berichtet: Heute um 9 1/2 Uhr Vormittags empfing der König von Preußen die sämtlichen Generale, dann die Oberoffiziere der hiesigen Garnison. Der Kaiser stellte die Generale und höhern Stabsoffiziere dem Könige vor, nach welcher Vorstellung ungefähr folgende Worte sprach: „Se. Majestät der Kaiser hat zu Berlin Worte an meine Offiziere gerichtet, tief empfunden worden sind und unvergesslich bleiben werden. Ich bin nicht so eitel, hier durch meine Worte denselben Eindruck

zu machen zu wollen; aber ich habe Ihnen eine frohe Kunde zu geben: „des Kaisers Worte sind auf einen fruchtbaren Boden gefallen, und darf ich in Wahrheit die Versicherung geben: wenn wir je genügt werden sollten, das Schwert wieder gemeinsam für die höchsten Güter der Menschheit zu ziehen, so wird die Frucht von des Kaisers Worten durch Thaten bewährt werden. Ich versichere Ihnen, die ausgesäete Saat wird reiche Ernte bringen.“

Wien, d. 23. Mai. (Tel. Dep.) Se. Majestät der König von Preußen ist heute Morgen 6 Uhr auf der Nordbahn über Prag nach Dresden abgereist. Gestern besuchte Se. Majestät die hiesige protestantische Kirche. Se. Majestät der König der Belgier ist auf der Nordbahn bereits um Mitternacht von hier abgereist. Die Vermählung des Herzogs von Brabant mit der Erzherzogin Marie Henriette Anna scheint gewiß zu sein.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 20. Mai. Allgemeine Sensation erregt die heute von Bern auf telegraphischem Wege verbreitete Nachricht, daß der österreichische Gesandte abberufen wurde. Man ergeht sich in allerlei Muthmaßungen darüber.

Das Kriegsgericht in Freiburg hat gegen 14 flüchtige Individuen eine Edictalladung erlassen; an ihrer Spitze sind genannt die H. Charles, Griset de Forell und Maillard-Forell. Der Reihe nach werden die Milizen in die Stadt gezogen, um die verdächtigen Gemeinden zu besetzen. Der Staatsrath hat Sicherheitsmaßregeln gegen jeden etwaigen Entweichungs- oder Befreiungsversuch des Obersten Perrier getroffen. Die Zwangsanleihe scheint nicht in Vollziehung gesetzt werden zu wollen, um so weniger, als gegründete Aussicht vorhanden sein soll, die betreffende Summe durch eine freiwillige Anleihe zu erhalten.

Italien.

Rom, d. 12. Mai. Die bedeutendste Persönlichkeit des Jesuitenordens, der Vater generalis Roothaan, schlummert seit gestern unterm Fußboden der Kirche del Gesù in der Gruft seiner Vorgänger. Sobald die Provinzialen hier eingetroffen sind, wird ein Dreidentconclave zur Wahl seines Nachfolgers gehalten. Sie dürfte auf den obernährten Vater Pierling fallen; Roothaan hatte ihn schon während seiner Krankheit zum Vicar bestellt. Unter Roothaan hat sich übrigens das Vermögen des Ordens, ungeachtet bedeutender Einbußen während der Revolution, um fast 4,000,000 Thaler vermehrt. Der Papst war bei seiner Bestätigung nicht zugegen. (Nach einer Mittheilung des Magd. Corr. wird ein geborner Russe als Nachfolger Roothaans bezeichnet.)

Frankreich.

Paris, d. 20. Mai. In einer mit Spannung erwarteten Sitzung des gesetzgebenden Körpers hat heut Herr v. Montalembert in einem äußerst lebhaften Vortrage zur Verwerfung des Budgets der Einnahmen für 1854, wegen des darin in Einnahme gestellten Erlöses eines Theils der eingezogenen Güter der Familie Orleans, aufgerufen. Der Präsident, Herr Billault, unterbrach den Redner mehrmals, u. A. als dieser den Ausdruck „gebäufige Konfiskation“ gebrauchte, worauf Herr v. Montalembert in bitteren Worten den Präsidenten an seine ehemaligen Beziehungen zur verbannten Königsfamilie erinnerte. Nachdem u. A. die Herren Baroche und Granier de Cassagnac das Wort zur Entgegnung genommen hatten, wurde das Budget mit 233 gegen 4 Stimmen angenommen.

Es gilt als gewiß, daß die Regierung den Antrag auf Wiedereinführung der Todesstrafe für rein politische Vergehen zurücknehmen würde.

Man hat in den Staatsarchiven das Document entdeckt, durch welches der Schach von Persien im Jahre 799 die heiligen Stätten an Carl den Großen abgetreten hat.

